

Neunundzwanzigstes Kapitel.

**Wär ich geblieben doch — auf
meiner Heiden — —**

Die Sommerferien waren da.

Gut, stoben die lustigen sieben, wie von leichten Winden davongetragen, auseinander.

Irene war die Letzte von ihnen, die das unscheinbare graue Haus verließ.

Das war auch ganz natürlich, denn erst mußten doch Martha, Helene, Else, Anna, Frieda und Agathe abgereist sein, bevor die Kistenmacherschen Damen daran denken konnten, mit Irene nach Wellneraggen aufzubrechen.

Raum waren die sechs verschwunden, so ging es an das Einpacken der Sachen.

Kisten und verstaubte Koffer, altmodische Reisetaschen, Körbe, Plaidhüllen und Hutschachteln wurden von Lina und Winchen unbarmherzig aus den dunkelsten Winkeln der Bodenkammer hervorgezerrt und nach der Wohnstube geschleppt.

Kleider und Wäschestücke wanderten aus Schrank und Kommode, Töpfe, Pfannen, Teller und Tassen verließen ihren Platz in der Küche, ja selbst die Betten in den Bettgestellen blieben nicht, wo sie waren. Sie kamen in einen großen Sack, während alles andere in den Koffern, Taschen, Kisten und Plaidhüllen untergebracht wurde.

„Wir werden ein wenig reichlich mit Gepäck versehen sein,“ meinte Fräulein Minchen, die es übernommen hatte, Kleider und Wäsche einzupacken und damit nahezu fertig war.

„Das ist auch meine Meinung,“ pflichtete Winchen der Schwester